

ILE-REGIONALMANAGEMENT VERMITTELT

Stadtwerke Osnabrück helfen beim Spendensammeln

Von [Kerstin Balks](#)



Nicht nur auf Osnabrücks Straßen unterwegs sind die Stadtwerke. Sie unterstützen auch Vereine in der

Corona-Krise.

Michael Gründel

Bad Essen/Bohmte/Ostercappeln. Crowdfunding bedeutet ins Deutsche übersetzt so viel wie Schwarmfinanzierung. In der Praxis heißt das, dass viele Menschen ein Projekt mit kleinen Geldbeträgen unterstützen. Die Stadtwerke Osnabrück bieten gleich zwei Crowdfunding-Plattformen an, die sich an verschiedene Zielgruppen richten. Unter dem Titel „Unser Projekt“ werden gemeinnützige Vereine unterstützt. Das „Kommunale Crowdfunding“ ist eine spezielle Lösung für Branchen, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen sind.

Durch Crowdfunding können die Projektträger im besten Fall eine große Gesamtsumme zusammentragen und ihr Vorhaben in die Tat umsetzen. Ein

weiterer Vorteil: Die Geldgeber investieren meist in Produkte, für die sie eine große Sympathie haben. Sie steuern Geld bei, weil sie von der Sache überzeugt sind und nicht in erster Linie, weil sie Profit machen wollen. Sie werden dementsprechend bei erfolgreicher Umsetzung des finanzierten Projekts auch zu Kunden. Aus diesen Gründen ist Crowdfunding eine echte Alternative zu Fördermitteln von Bund, Land und EU oder Stiftungen.

Zwei Projekte

Unter dem Titel „Unser Projekt“ unterstützen die Stadtwerke gemeinnützige Vereine. Das „Kommunale Crowdfunding“ richtet sich an Einzelhandel, Gastronomie und Freiberufler. Grundsätzlich arbeiten beide Plattformen nach dem gleichen Schema: Die Stadtwerke Osnabrück steuern zu jeder Einzelspende ab zehn Euro weitere zehn Euro bei, bis das festgelegte Spendenbudget erreicht ist. Für gemeinnützige Vereine liegt das bei 20.000 Euro pro Quartal. „Aktuell ist der Spendentopf noch zu knapp zwei Dritteln gefüllt. Es kann sich lohnen, das Angebot in Anspruch zu nehmen“, verrät ILE-Regionalmanager Karsten Perkuhn.

Die maximale Summe für ein Projekt liegt bei 3.000 Euro und es gilt das Alles-oder-nichts-Prinzip. Nur wer sein Spendenziel innerhalb von 30 Tagen erreicht, erhält auch die volle Spendensumme. Das Angebot der Plattform ist aber komplett gebührenfrei. Die Teilnahme ist ganz einfach: Registrieren, Unterlagen hochladen, Projektziel sowie gewünschten Betrag angeben und die Organisation und das Projekt beschreiben. Nach einer Prüfung wird das Projekt freigeschaltet, erst dann läuft die 30-Tage-Frist.



ILE-Regionalmanager Karsten Perkuhn

Beim „Kommunalen Crowdfunding“ sind die Rahmenbedingungen geringfügig anders. Als spezielle Lösung für Branchen, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen sind, ist die Gemeinnützigkeit keine Voraussetzung und es gibt kein Kostenlimit für die einzelnen Projekte. Die Stadtwerke legen auch hier zehn Euro oben drauf, allerdings liegt das Spendenbudget bei 10.000 Euro und die Zuschüsse der Stadtwerke laufen am 31. Juli aus. Außerdem fallen bei einer erfolgreichen Finanzierung elf Prozent der Spendensumme als Gebühren an.

Die Plattform „Unser Projekt“ wurde schon vor Ausbruch des Coronavirus eingerichtet und unterstützt auch unabhängig davon gemeinnützige Projekte.

ILE VERMITTELT HILFE FÜR VEREINE

Durch die aktuelle Lage der Corona-Pandemie sind viele Vereine und Unternehmen in finanzielle Bedrängnis geraten. Die ersten Stiftungen und Crowdfunding-Plattformen reagieren auf diese Situation und bieten Sonder-Fördertöpfe an, um Institutionen zu unterstützen. In einer Presseserie stellt das ILE-Regionalmanagement Wittlager Land Fördermöglichkeiten für von der Krise betroffene Institutionen vor. ILE-Regionalmanager Karsten Perkuhn bietet kostenlos Hilfestellung bei Projektanträgen und unterstützt bei der Umsetzung. Tel.: 05473-920248, ilek@wittlager-land.eu.